

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft und Auswirkungen auf die Stadtreiniger Kassel

1.1.1 Allgemeines

Der Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger Kassel“ wurde am 01. Januar 1993 gegründet. Damit wurde zum Ende des Jahres 2008 das 16. Geschäftsjahr des Eigenbetriebes erfolgreich abgeschlossen.

Nach der Betriebssatzung des Eigenbetriebes ist die Aufgabe der Stadtreiniger Kassel die Sicherstellung der Abfallwirtschaft mit Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel. Durch Erweiterung der ursprünglichen Betriebsatzung ist der Eigenbetrieb berechtigt, alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte und Maßnahmen wahrzunehmen sowie ergänzende Dienstleistungen zur Auslastung vorhandener Kapazitäten anzubieten. Die Leistungen können auch im Umkreis angeboten werden.

Vor dem Hintergrund eines sich ständig und immer schneller wandelnden Entsorgungs- und Dienstleistungsmarktes ist das Angebot zur Durchführung ergänzender Geschäftsfelder unumgänglich, um Einrichtung und Personal auszulasten und damit die Kostenbelastung für die Gebührenhaushalte beeinflussen zu können.

Die Entsorgungssituation in der Abfallwirtschaft hat sich dramatisch geändert. Immer mehr private Anbieter, nicht nur in dem Bereich der Sammlung und des Transportes von Abfällen drängen auf den Markt, zusätzlich werden thermische oder biologische Entsorgungskapazitäten bereitgestellt und mindern das Preisniveau massiv. Diese Entwicklung wurde insbesondere nach der Ausschreibung des Landkreises Kassel für die Entsorgung der Restabfälle deutlich, wobei ein Preisniveau von ca. 62,40 €/Mg netto erzielt werden konnte.

Die sich durch zusätzliche Kapazitäten in den unterschiedlichen Bereichen ergebenden Möglichkeiten der Stoffstromsteuerung reduzieren einerseits den Marktpreis und führten im Jahr 2008 auch dazu, dass die Anlieferung im Müllheizkraftwerk Kassel GmbH durch Dritte zurückgegangen ist. Die Stadtreiniger konnten nach Absprache mit der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH durch Mehranlieferung reagieren. Trotzdem stiegen die Verbrennungskosten über das von der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH veranschlagte Niveau an.

Wesentlichen Einfluss auf die Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers haben nach wie vor Leistungen, die über Duale Systeme vergeben werden. Altglas- und Leichtverpackungen werden komplett über diese Systembetreiber ausgeschrieben und die Leistungen vergeben. Altpapier wird über die Systeme der Stadtreiniger Kassel eingesammelt und entstehende Kosten, die sich an dem spezifischen Volumen von Altpapier orientieren, werden erstattet.

In Hessen waren in 2008 sieben Systembetreiber zugelassen und aktiv tätig. Dies erfordert zusätzlichen Aufwand bei der Vermarktung und der Abrechnung. Altglas wird seit Januar 2007 durch ein von den Systembetreibern beauftragtes Unternehmen eingesammelt. Im ersten Halbjahr 2009 findet eine Ausschreibung dieser Leistung für die Jahre 2010, 2011 und 2012 statt. Die Stadtreiniger werden sich im Rah-

men ihrer Möglichkeiten beteiligen, wobei aufgrund der wirtschaftlichen Randbedingungen geringe Chancen für einen Auftrag gesehen werden.

Durch die Veränderung der Ausgabepraxis für Gelbe Säcke konnte die Ausgabemenge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,6 Mio. Säcke verringert werden. Die Ausgabemenge von etwa 4,7 Mio. Stück stimmt mit den Planzahlen überein.

Mitte des Jahres 2008 haben die Stadtreiniger mit dem Praxisversuch zur Einsammlung von Abfällen in einer sogenannten Nassen und Trockenen Abfallfraktion in einem Versuchsgebiet in der Südstadt begonnen. Dieses Pilotprojekt wird von der Universität Kassel, Fachgebiet Abfalltechnik, wissenschaftlich begleitet. Die ersten Ergebnisse werden Mitte des Jahres 2009 in einer gemeinsamen Tagung vorgestellt. Der Versuch wird bis Ende März 2010 verlängert, wobei insbesondere durch die Verlängerung des Abholrhythmus die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessert werden sollen.

Bio- und Grünabfall wird nach wie vor im Rahmen eines Mengentausches mit der Stadt Göttingen in der dortigen Kompostierungsanlage biologisch verwertet, im Gegenzug wird Sperrmüll im Müllheizkraftwerk thermisch verwertet.

Wie bereits im Lagebericht des vergangenen Jahres ausgeführt, wird die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes gerade im Bereich der Entsorgung von Restabfällen durch die zum 01.01.2005 gesenkten Abfallgebühren und zurückgehende Restabfallmengen geprägt. Der für das Jahr 2008 geplante Verlust in Höhe von rd. 3,8 Mio. € wurde überschritten. Dies liegt vor allen Dingen an gestiegenen Kosten bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (insbesondere Diesel), den um rd. 1.160.000 € höheren Verbrennungskosten im Müllheizkraftwerk und einer in dieser Höhe nicht erwarteten Lohnsteigerung, die in den unteren Entgeltgruppen in zwei Jahren bei rund 10 % liegen.

Im Bereich der Straßenreinigung wurde ab dem Jahr 2009 eine Gebührensteigerung erstmalig nach 15 Jahren notwendig. Die Steigerung entspricht jedoch nicht den wirtschaftlichen Notwendigkeiten und führt dazu, dass in den Jahren 2009 – 2011 insgesamt rund 850.000 € eingespart werden müssen. Deshalb müssen alle Leistungsbeiriche kritisch hinterfragt und soweit möglich die Intensität zurückgeschraubt werden.

Die Senkung der Restabfallgebühr um 12 % im Jahr 2009 führt aufgrund der bisherigen Planungen dazu, dass spätestens im 1. Quartal 2010 die Rücklagen komplett an die Gebührenzahler zurückgegeben sind. Eine massive Gebührenerhöhung ist wie bereits im letzten Lagebericht dargestellt, somit unumgänglich.

Trotz dieser allgemein problematischen Entwicklung sieht sich der Eigenbetrieb verpflichtet einen Anteil zur Entspannung am Arbeitsmarkt zu leisten. Insgesamt wurden bis zu 44 Beschäftigten im Rahmen von Beschäftigungsprojekten bei den Stadtreinigern Kassel eingesetzt, eine Fortsetzung ist jedoch wegen hohen Betreuungsaufwandes fraglich.

Generell ist die Beschäftigung im Eigenbetrieb durch eine lange Verweildauer (i. d. R. bis zur Berentung) geprägt. Die Vorteile sind u. a. geringere Fluktuation, Sicherung von Wissen und Erfahrung und Förderung der Identifikation mit dem Eigenbetrieb.

Langjährige schwere körperliche Arbeit kann zu erheblichen Belastungen der Gesundheit führen. Zum Erhalt der Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereit-

schaft der Beschäftigten sind deshalb weiterhin neben umfangreichen Fortbildungen auch erhebliche Anstrengungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz erforderlich. Im Berichtsjahr sind insbesondere folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- Lärmschutz (Ausstattung aller Beschäftigten auf Lärm belasteten Arbeitsplätzen mit Gehörschutz)
- Weiterführung des Projektes Carna (altersgerechte Arbeitsbedingungen für kommunale Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebe)
- Arbeitsplatzprogramme in Pilotprojekten der Straßenreinigung und der Müllabfuhr für physiologisch verbesserte Bewegungsabläufe, insbesondere bei schweren körperlichen Arbeiten
- Entwicklung von Rahmenbedingungen für einen dauerhaft hochwertigen Arbeits- und Gesundheitsschutz.
- Durch die Anforderungen des Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetzes sowie der demografischen Herausforderung werden in den nächsten Jahren weitere Anstrengungen zu unternehmen sein.

1.1.2. Entwicklung

Durch die am Markt größer werdenden Behandlungskapazitäten werden die Preise sinken und die Anforderungen an das Stoffstrommanagement verstärkt. Durch die Inbetriebnahme, z. B. der Ersatzbrennstoffanlage bei der Firma Continental in Korbach und der SCA in Witzenhausen sind unmittelbare Preisauswirkungen zu verzeichnen und Abfallmengen immer problematischer zu akquirieren. Gemeinsam mit der Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH EFN (gemeinsame Gesellschaft der Stadt Kassel und der Johannes Fehr GmbH & Co. KG) wird versucht, durch umfassende Dienstleistungen diesen Entwicklungen entgegenzusteuern und Abfallströme, vor allem ins MHKW zu sichern. Aufgrund der Steigerung der Angebote wird deutlich, dass die Einnahmen in den Betrieben gewerblicher Art aus den vergangenen Jahren nicht mehr erreichbar sind. So ist davon auszugehen, dass wir ein Umsatzniveau erreicht wird, das maximal in der Größenordnung der Jahre 2005 liegen dürfte.

Durch erweiterte Dienstleistungen und „all-inclusive“ Angebote soll versucht werden, weiterhin Kunden langfristig an die Stadtreiniger Kassel zu binden. Ob und zu welchem Preisniveau dies gelingt, ist offen.

Obwohl die Erlöse weltweit für Sekundärrohstoffe zurzeit u. a. auch aufgrund der Weltwirtschaftskrise zurückgegangen sind, zeichnet sich eine gewisse Entspannung ab. So ist in den letzten Wochen der Marktpreis für Altpapier wiederum gestiegen. Die Erwartung für andere Sekundärrohstoffe, wie Kunststoffe unterschiedlicher Art oder Altmetalle entspricht diesem positiven Trend. Gerade vor diesem Hintergrund kommt dem Pilotprojekt Nasse und Trockene Tonne Kassel als ein alternatives Sammelsystem für Abfälle aus Haushaltungen eine bedeutende Rolle zu. Neben einer vereinfachten, hygienisch vorteilhaften Abfalltrennung mit einer abfallwirtschaftlich und ökologisch hochwertigen Entsorgung können in Zukunft auch ökonomisch günstigere Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Für die Zukunft kommt eine besondere Bedeutung der Zusammenarbeit von Ämtern und Betrieben innerhalb der Stadtverwaltung und des Konzerns Stadt Kassel zu. Dabei muss grundsätzlich geklärt werden, ob Leistungen in der Verwaltung, den Ämtern und Betrieben erbracht werden oder Leistungen im Wettbewerb abgefragt werden. Aus Sicht des Eigenbetriebes ist eine Erhaltung und Intensivierung der Zusammenarbeit und Ausnutzung von Synergien unumgänglich. Gerade mit dem begonnenen

Projekt Putzmunter wird hier z. B. das Know how der Stadtreiniger Kassel im Bereich der Reinigung amtsübergreifend wahrgenommen, was einerseits zur Verbesserung der Sauberkeit und andererseits in der Summe zur Kostenentlastung führen kann. Erste Ergebnisse werden zum Ende des Jahres 2009 vorliegen.

Für die betriebliche Optimierung nehmen die Stadtreiniger Kassel weiterhin kontinuierlich an einem Erfahrungsaustausch im Land Hessen, an Kennzahlenvergleichen sowie an Forschungsprojekten teil. Durch die Mitarbeit in Fachverbänden und die enge Zusammenarbeit mit der Universität Kassel wird unser Wissen ständig fortentwickelt und neue Entwicklungen können geprüft und ggf. eingebracht werden.

1.2. Unternehmensentwicklung und Drittvergleich

Im Jahre 2008 haben die Stadtreiniger Kassel nahezu dieselbe Abfallmenge wie 2007 behandelt, entsorgt oder verwertet. Die Umsatzerlöse konnten aufgrund der Preisentwicklungen und des zurückgehenden Restabfallvolumens nicht gehalten werden. Aufgrund der Anforderungen der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH lieferten die Stadtreiniger Kassel im Jahr 2008 etwa 4.534 t mehr in das Müllheizkraftwerk Kassel an. Insgesamt wurden 89.941 t thermisch behandelt.

Tabelle 1
Mengen, Stoffströme und Umsatzerlöse im Jahr 2007 und 2008

	2008		2007	
	<u>Umsatzerlöse</u> €	<u>Mengen</u> t	<u>Umsatzerlöse</u> €	<u>Mengen</u> t
Hausmüll		38.313		40.042
Sperrmüll		11.411		12.070
<u>Bio- und Grünabfall</u>		<u>18.337</u>		<u>18.985</u>
Gebühren	22.223.427	68.061	21.690.523	71.097
Verpackungen, Altpapier, u.a.	997.140	21.384	959.059	21.406
Gewerbeabfälle, Bauabfälle	<u>7.434.312</u>	<u>54.689</u>	<u>8.131.536</u>	<u>50.243</u>
	30.654.879	144.134	30.781.118	142.746

Im Jahr 2008 wurde der neue Recyclinghof mit Möglichkeiten zur Fraktionierung von vielen Abfällen in der Königinhofstraße eröffnet. Die Anzahl der Anlieferer an den beiden Recyclinghöfen hat sich stabilisiert, wobei erste Tendenzen nach Inbetriebnahme des Recyclinghofes Königinhofstraße eine Steigerung der Anlieferzahlen zeigen. Durch die zusätzliche Annahme von Abfällen hat sich nicht nur das Angebot erweitert, sondern auch die Möglichkeit für spezifische Stoffgruppen eröffnet. So werden heute mehr als 25 Fraktionen stofflich verwertet.

Nach der Übernahme der Sammlung von Leichtverpackungen wurde die tägliche Arbeitszeit verlängert. Die Auslastung der Fahrzeuge und die Gewichte konnten optimiert werden, so dass heute mit nur zwei Fahrzeugen pro Tag Leichtverpackungen eingesammelt werden. Die Erfassung von Altpapier wird weiterhin ausgedehnt. Die haushaltsnahen Altpapiertonnen wurden im Januar 2009 in die herkömmlichen Strecken integriert. Hier waren anfangs Probleme bei der Umsetzung dieser Optimierung zu verzeichnen.

Der Anteil im Drittgeschäft war im Vergleich zu anderen kommunalen Betrieben (ER-FA-Gruppe Hessen) weit über den anderen Werten. So lag das Drittgeschäft im Jahr

2008 bei etwa 27,4 % (Vorjahr 29 %), während es im Durchschnitt anderer hessischer Betriebe bei etwa 11,9 % (2007) lag.

Durch die Notwendigkeit der Einsparungen, gerade im Bereich der Straßenreinigung, müssen ab dem laufenden Jahr Leistungen zurückgeschraubt werden. So werden Sonderreinigungen reduziert, was die Qualität in einigen Bereichen negativ beeinflussen wird. Insbesondere am Bahnhof Wilhelmshöhe, am Sonntag in der Innenstadt oder der Umfang der Sonderreinigungen nach Veranstaltungen muss eingeschränkt bzw. durch die Veranstalter durchgeführt werden.

Um weitere Einsparungspotenziale zu erschließen, werden alle Leistungsbereiche der Stadtreiniger im Moment kritisch hinterfragt. Gegebenenfalls muss hier ebenso wie bei verschiedenen Modellen zu Gebührenfragen Drittberatung hinzugezogen werden.

1.3. Abfallwirtschaft

1.3.1. Abfallmengenentwicklung und -bilanzen

Die durch die Stadtreiniger Kassel behandelten gesamten Abfallströme waren relativ stabil, wobei sich die eingesammelte Restabfallmenge mit etwa 4,3 % um 1.729 t auf 38.313 t reduziert hat. Sperrmüll wird über die BWN, Brand Wertstoffzentrum Nordhessen, und die Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen entsorgt. Bio- und Grünabfälle wurden in die Kompostierungsanlage nach Göttingen im Rahmen eines Mengentausches verbracht. Dabei war die Gesamtmenge im Jahr 2008 um etwa 648 t unter der Vorjahresmenge. Es wurden 18.337 t verwertet. Die Altpapiermenge liegt konstant bei etwa 17.373 t, Leichtverpackungen wurden insgesamt 4.011 t eingesammelt. Trotz der in 2008 erfolgten Inbetriebnahme der Anlagen in Korbach und Witzenhausen konnte die Abfallmenge zur thermischen Behandlung aus Industrie, Handel und Gewerbe leicht gesteigert werden. Insgesamt wurden 44.404 t thermisch verwertet. Besonders hervorzuheben ist, dass die Stadtreiniger Kassel ihren Kunden ein hohes Maß an Entsorgungssicherheit, Fachkompetenz und Flexibilität anbieten können, so dass eine langfristige Kundenbindung erreicht werden soll. Jedoch sind auch diese Mengen und die Erlöse für die Zukunft mit Vorbehalt zu betrachten, da weitere Ausschreibungen u. a. der Universität Kassel und der Bundesbahn anstehen.

1.3.2. Straßenreinigung und Winterdienst

Die organisatorische Umstellung von zwölf auf sechs Kolonnen wurde bereits im Jahr 2007 abgeschlossen. Die maschinelle Reinigung wurde erhöht. Die dabei erreichte Einsparung in Höhe von rund 200.000 € pro Jahr reicht jedoch nicht aus, um das künftig prognostizierte Defizit im Straßenreinigungshaushalt auszugleichen. Weitere Optimierungen und kritische Hinterfragungen von Leistungen sind damit unumgänglich.

Wie in den Vorjahren wurde vom Eigenbetrieb der Fahrbahnwinterdienst, Winterdienst auf Überwegen, der Gehwegwinterdienst sowie der Winterdienst auf Straßenbahnhaltestellen durchgeführt. Gerade im Winterhalbjahr 2008/2009 waren erheblich mehr Einsatzstunden notwendig. Die eingeführte Steuerung von Salzmengen und Streubreiten hat sich bewährt. Zu verschiedenen Zeiten musste auf spezielles Salz zurückgegriffen werden, um auch bei extrem niedrigen Temperaturen eine Tauwirkung zu erreichen.

1.4. Investitionen

Der neue Recyclinghof in der Köninghofstraße wurde im August 2008 nahezu fertiggestellt. Die Investitionssumme lag bei ca. 1,5 Mio. € für Gebäude, Ver- und Entsorgung, Umzäunung, Sanierung der Garagen, Naturschutz und Bepflanzung. Angrenzend konnten Umschlag- und Muldenlagerplätze errichtet werden. Dadurch ist eine weitere Trennung, gerade von Abfällen aus der Straßenreinigung möglich, um so Papier und Schrott der Verwertung zuzuführen und die Mengen, die im MHKW entsorgt werden müssen, zu minimieren.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt rund 2,1 Mio. € für Abfallsammelfahrzeuge investiert, wobei zu berücksichtigen ist, dass verschiedene Bestellungen noch aus dem Jahre 2007 im Jahr 2008 ausgeliefert wurden. Eine Fahrbahnkehrmaschine, rund 190.000 € und eine mittelgroße Kehrmaschine, rd. 160.000 € wurden im Jahr 2008 in Betrieb genommen.

Die Investitionen für Abfall und Wertstoffbehälter sowie Mulden, Pressen und Umleerbehälter lagen bei rund 500.000 €.

Die Planungen für die Erneuerung der nicht mehr standsicheren Streuguthalle und für die Errichtung einer Pflegehalle haben begonnen. Die Investitionen werden im Jahre 2009 durchgeführt.

1.5. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Die Rahmenbedingungen der Organisation der Leitung und Aufsichtsgremien sind im Eigenbetriebsgesetz und den dazu ergangenen Verordnungen sowie den Geschäftsverordnungen für den Eigenbetrieb geregelt. Ein Qualitäts- und Risikomanagement, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, liegt vor.

Betriebsleitung und Abteilungsleitungen finden sich jährlich in einem Strategieworkshop zusammen, um grundlegende Entwicklungen und notwendige Entscheidungen für das laufende Geschäft zu erörtern.

Wesentliche Entscheidungen werden entsprechend der Satzung von der Betriebskommission getroffen bzw. über den Magistrat der Stadt Kassel der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt.

Die betriebliche Organisation entspricht derzeit den gestellten Anforderungen.

1.6. Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Gemäß den Rahmenbedingungen des Wirtschaftsplans sind planmäßig im Jahr 2008 Verluste in Höhe von rd. 3,8 Mio. € zu verzeichnen.

Aufgrund der beschlossenen Senkung der Restabfallgebühren um 12 % und den weiteren Planungen für das Wirtschaftsjahr 2009 ergeben sich Verluste in Höhe von über 10 Mio. €. Damit wird die Rücklage spätestens Anfang 2010 komplett abgebaut sein, sodass ab 2010 bzw. für die Folgejahre erhebliche Gebührensteigerungen notwendig sind.

Die Straßenreinigungsgebühr wurde im Jahre 2008 mit Wirkung vom 01.01.09 erhöht. Durch gestiegene Personalkosten und Steigerung der Ausgaben bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird diese Erhöhung jedoch nicht ausreichen, sodass in den Folgejahren erhebliche Optimierungen notwendig sind, die sich im Leistungsumfang und in der Qualität der Reinigungsarbeiten niederschlagen werden.

Im Jahr 2008 wurden folgende wichtige neue Verträge geschlossen oder angepasst:

- Verträge über die Sammlung und Erfassung von Leichtverpackungen zwischen der Stadt Kassel, Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH, INTERSEROH Entsorgungsdienstleistungs GmbH, EKO-PUNKT GmbH, Belland Vision GmbH, Landbell AG, Redual GmbH & Co. KG, Veolia Umweltservice Dual GmbH, vfw GmbH, Zentek GmbH & Co. KG.
- Verträge und vorläufige ,Beauftragungen über die Mitnutzung der Erfassungsstruktur für Papierverpackungen zwischen der Stadt Kassel, Der Grüne Punkt Duales System Deutschland GmbH, Belland Vision GmbH, Landbell AG, Redual GmbH & Co. KG, Veolia Umweltservice Dual GmbH, vfw GmbH, Zentek GmbH & Co. KG.
- Vertrag über die Durchführung der Kommunalen Schadstoffsammlung zwischen der Stadt Kassel und der Hessischen Industriemüll GmbH
- Verträge über die Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten und Elektronikschrott zwischen der Firma Eifeler Metall- und Edelmetall-Handel sowie zwischen der Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte Hessen und Thüringen eG

Die rechtlichen Entwicklungen betreffend Abfallentsorgung, Reinigung und Winterdienst waren wiederum von verschiedenen neuen Gesetzen und Verordnungen geprägt. Im Einzelnen sind für die Stadtreiniger Kassel folgende Veränderungen von Bedeutung:

- Verordnung über die Verwertung von Bioabfällen auf landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Böden
- Neuregelung der Verpackungsverordnung
- Entwurf des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Batterien

Wesentlich für die Zukunft wird die Novellierung der Abfallrahmenrichtlinien durch das europäische Parlament sein. Die neuen Kernelemente zur Vermeidung von Abfällen werden verstärkt, wobei Produktverantwortung in den Vordergrund gerät. In der Abfallrahmenrichtlinie werden erstmals der Höhe nach Verpflichtungen für das Recycling festgelegt. So sollen Papier, Glas, Metall und Kunststoffe zu 50 % der stofflichen Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus werden Regelungen getroffen, dass die energetische Verwertung künftig im Rahmen des Klimaschutzes anerkannt wird.

Rechtlich geklärt wurde, dass Abfall aus privaten Haushaltungen zunächst im jeweiligen EU-Staat entsorgt werden muss. Damit wird der Kernbereich der kommunalen Daseinsvorsorge wirksam geschützt und die Zuständigkeit öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gestärkt. Die Richtlinie muss innerhalb von 24 Monaten nach ihrer Veröffentlichung von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland wird dazu das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz geändert.

Im Jahr 2008 wurden verschiedene Urteile bezüglich der rechtlichen Zulässigkeit von gewerblichen Altpapiersammlungen getroffen. Eine Übersicht hierzu ist als Anlage 1 beigefügt.

1.7. Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und früheren Prognosen

Die für das Jahr 2008 prognostizierten Daten stimmen in Teilbereichen nicht mit den tatsächlichen Ergebnissen überein.

So konnten bei den Einnahmen gerade im Betrieb gewerblicher Art (Abfallentsorgung/DSD) höhere Erlöse als geplant erzielt werden. Dabei konnten die im ersten Halbjahr noch guten Marktpreise für die Stadtreiniger genutzt werden.

Darüber hinaus wurden Mehreinnahmen im Betrieb gewerblicher Art der Tankstelle erzielt werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass diese an die Marktpreise gekoppelt sind und zudem bei den Ausgaben erhöhte Beschaffungskosten entgegenstehen.

Bei den Ausgaben sind im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Treibstoffkosten und alle mit Erdöl verbundenen Investitionsgüter), der Verbrennungskosten und der Lohnkosten Steigerungen festzustellen.

Bei den Lohnkosten ist die Tarifierhöhung, die weitaus höher ausfiel als geplant, zu berücksichtigen. Die tarifrechtlichen Regelungen sind hier umzusetzen.

Bei den Verbrennungskosten wurden letztlich von der MHKW GmbH über 1.160.000 € an Mehrkosten genannt.

Bezüglich des Gesamtergebnisses ist festzustellen, dass der geplante Jahresverlust von ca. 3,8 Mio Euro um 77 TEuro überschritten wurde. Dies sind etwa 0,2 %.

1.8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zertifizierungen

Der Eigenbetrieb Die Stadtreiniger Kassel ist seit vielen Jahren in unterschiedlichen Bereichen zertifiziert. Zertifizierungen nach ISO 2000 ff und Entsorgungsfachtrieb werden erfolgreich durchgeführt. Es liegt ein Risiko- und Qualitätsmanagement vor, wobei sich aus den Erkenntnissen kontinuierlich Optimierungen ergeben.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement des Eigenbetriebes in den Bereichen Vertrieb und Betrieb ergibt ein relativ konstantes Bild. Die Reklamationsquote für die einzelnen Abfallarten bzw. Dienstleistungen liegt weit unter dem im Risikomanagement festgelegten Schwellenwert von 3 %. Das durchgeführte Beschwerdemanagement sorgt für eine kritische und kontinuierliche Auseinandersetzung mit der geleisteten Arbeit, wobei der zügigen und effektiven Bearbeitung von Kundenbeschwerden eine erhebliche Bedeutung zukommt.

Beschäftigte

Durch den vorhandenen Erfahrungsschatz vieler langjährig Beschäftigter sind dem Eigenbetrieb hohe Qualitäten in der Dienstleistung möglich und es werden Einarbeitungs- und Ausbildungskosten erspart. Zum Erhalt der hohen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten wurden neben umfangreichen Fortbildungen auch Anstrengungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz unternommen. Folgende Prozesse verdeutlichen das Engagement in diesem Bereich:

- Verbesserungen im Lärmschutz
- Verbesserung des Kantinenangebotes durch ernährungsphysiologisch optimierte Angebote
- Durchführung des Projektes CARNA zu altersgerechten Arbeitsbedingungen
- Fortbildungen zum gesunden Bewegen beim Arbeiten
- Fortbildungs- und Präventionsangebote im Rahmen des Gesundheitstages
- Durchführung von Gripeschutzimpfungen

Zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr werden Beschäftigte weiterhin im Rahmen von Fahrerschulungen fortgebildet, um in Extremsituationen Risiken zu minimieren. Diese Fortbildungen werden in die künftigen Qualifikationen nach dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz integriert. Das Ausbildungsangebot in den Bereichen Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation, Kfz.-Mechatroniker/in, für die Berufe Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft sowie Koch/Köchin wird fortgesetzt.

Während des Geschäftsjahres 2008 waren durchschnittlich 325,37 Arbeitnehmer/innen, Beamte und Auszubildende beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 10 Versorgungsempfänger, 8,63 Beschäftigte im Projekt „20 Plus“, 4,25 Erwerbsunfähige auf Zeit, Beurlaubte und Dauerkranke.

Die Aufteilung nach Gruppen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Aufteilung nach Gruppen	2008	2007
Beschäftigte	297,27	288,99
Befristet Beschäftigte	22,35	28,45
Gewerbliche Auszubildende	3,00	1,75
Kaufmännische Auszubildende	2,75	2,50
Versorgungsempfänger	10,00	10,00
Beurlaubte	0,50	0,38
Erwerbsunfähige auf Zeit	3,00	3,25
Projekt „20 Plus“ (Arbeiter)	8,63	9,63
Dauerkranke	0,75	2,00

Leistungen

Am 14.09.08 fand der Tag der offenen Tür bei den Stadtreinigern Kassel in Kooperation mit der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH statt. Es wurden etwa 6.000 Besucher gezählt.

Im Bereich der Arbeiten für Kindergärten, Schulen, Vereine und Verbände etc. wurden verschiedene Veranstaltungen und Beratungen angeboten.

In der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde im Wesentlichen über die Nasse-Trockene-Tonne Kassel berichtet sowie die Aufstellung der haushaltsnahen Altpapiertonne begleitet.

Wesentliche Aktionen gemeinsam mit städtischen Ämtern waren die Sauberkeitsaktion mit dem Ordnungsamt sowie Hinweise zum fairen Parken im Straßenverkehrsraum, um z. B. Behinderungen für Rettungsdienste, Feuerwehr und Stadtreiniger vorzubeugen.

Kooperationen

Die Kooperation mit der Universität Kassel, Fachbereich Abfalltechnik wurde fortgesetzt.

Darüber hinaus spielt die Mitarbeit in Fachausschüssen des Verbandes Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Verband Kommunaler Unternehmen eine erhebliche Rolle für den Austausch von Informationen und die Fortentwicklung der Stadtreiniger Kassel.

Ferner ist die Mitarbeit im Projekt in der Partnerstadt Kocaeli zur Einführung der Getrenntsammlung zu nennen. Das Projekt wird über EU-Mittel finanziert.

Darüber hinaus wurden die Stadtreiniger Kassel durch das Land Hessen - Umweltministerium - eingeladen, die Abfallwirtschaft in Kassel im Rahmen einer deutsch-russischen Fachtagung in Moskau zu präsentieren, wobei hier die Optimierung der Abfallentsorgung in Jaroslawl vorgesehen ist.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Umsatz in Höhe von 39.866 T€ und einem Fehlbetrag von 3.835 T€ ab. Das Ergebnis liegt damit um 77 T€ über der Planung.

Die Umsatzerlöse haben sich bei einer Größenordnung von etwa 39.866 T€ stabilisiert. Die Erlöse im BgA Abfallentsorgung sind entsprechend der Marktlage zurückgegangen. Bei den Aufwendungen sind vor allen Dingen höhere Ausgaben im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch gestiegene Beschaffungskosten, beim Verbrennungsentgelt aufgrund der Jahresabschlussrechnung der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH sowie im Bereich der Lohnkosten zu verzeichnen. Gerade im Bereich der Lohnkosten lagen die Tariferhöhungen in 2009 bei etwa 5 % und damit deutlich über den geplanten Entwicklungen.

Das Ergebnis im Jahr 2008 beläuft sich damit auf einen Verlust in Höhe von rd. 3,8 Mio. €. Der Fehlbetrag wird der allgemeinen Rücklage entnommen.

Wie bereits für das Jahr 2007 im letzten Jahresabschluss dargestellt, ist auch im Jahr 2008 die Ertragslage isoliert und betriebswirtschaftlich betrachtet als nicht mehr ausreichend zu bezeichnen.

Da zum 01.01.09 die Restabfallgebühren erneut um 12 % gesenkt wurden, ist aufgrund des geplanten Jahresergebnisses in Höhe von etwa -10,1 Mio. € die Rücklage spätestens im ersten Quartal 2010 aufgebraucht, sodass eine Gebührenanpassung unumgänglich ist.

2.2. Vermögenslage

Für das Wirtschaftsjahr 2008 ergibt sich eine Bilanzsumme in Höhe von 34.900.034,08 €.

Dabei wird auf der Aktivseite ein Anlagevermögen in Höhe von 19.538.956,71 € ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb verfügt über Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 7.056.563,85 € sowie liquide Mittel in Höhe von 8.253.291,86 €.

Auf der Passivseite stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 18.598.344,30 € gegenüber, wovon 6.965.194,10 € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 10.292.474,21 €, das entspricht 29,5 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

I. Stammkapital	511.300,00 €
II. Rücklage	
Allgemeine Rücklage	13.616.994,81 €
III. Jahresverlust	3.835.820,60 €

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen haben sich lt. der nachstehenden Tabelle wie folgt entwickelt:

Tabelle

	Stand 01.01.2008	V= Verbrauch A= Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
a) Urlaubsrückstellungen	311.579,07	V= 311.579,07	430.862,86	430.862,86
b) Rückstellungen für Überstunden, Zuschläge und Zulagen	87.515,54	V= 87.515,54	116.345,53	116.345,53
c) Rückstellungen für zu gewährenden Freizeitausgleich	305.376,93	V= 305.376,93	490.220,83	490.220,83
d) Rückstellung für Leistungsentgelte	0,00	V= 0,00	51.349,83	51.349,83
e) Rückstellung für Abschlusskosten	43.100,00	V= 43.100,00	44.000,00	44.000,00
f) Rückstellung Deponie Steinertfeld	400.000,00	V= 0,00	0,00	400.000,00
g) Rückstellung für anteilige KGRZ Gebühren	81.000,00	V= 81.000,00	80.000,00	80.000,00
h) Rückstellung Haftpflicht	70.000,00	V= 70.000,00	65.000,00	65.000,00
i) Rückstellung Kasko - Umlage	65.000,00	V= 65.000,00	72.000,00	72.000,00
j) Verpflichtung aus Altersteilzeit	857.945,00	V= 262.908,00	542.612,00	1.137.649,00
k) Kosten aus Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten	101.970,00	V= 0,00	0,00	101.970,00
l) Abfindung des Betriebsleiters	169.049,00	A= 169.049,00	0,00	0,00
m) Prämie Betriebsleiter	5.792,43	V= 5.792,43	5.792,43	5.792,43
	<u>2.498.327,97</u>	V= 1.232.271,97,97	1.898.183,48	<u>2.995.190,48</u>
		A= <u>169.049,00</u>		

Abschließend ist festzustellen, dass die Vermögenslage des Eigenbetriebes als noch ausreichend zu bezeichnen ist.

2.3 Finanzlage

Die Finanzlage soll anhand nachfolgender Kapitalflussrechnung dargestellt werden:

	<u>2008</u>	<u>Vorjahr</u>
	TEUR	TEUR
1. Jahresverlust	-3.835,8	-1.047,2
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.547,2	2.390,5
3. Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	<u>-11,0</u>	<u>20,1</u>
A. Cash flow	<u>-1.299,6</u>	<u>1.363,4</u>
4. Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-129,5	-54,3
Veränderungen der Aktiva gegenüber Vorjahr (- Zunahme / + Abnahme)		
4. Finanzanlagen	0,0	12,8
5. Vorräte	60,3	39,4
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	-2.791,0	-703,8
7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-0,1	4,6
Veränderungen der Passiva gegenüber Vorjahr (+ Zunahme / - Abnahme)		
8. Sonstige Rückstellungen	496,9	164,5
9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-2.657,1	-172,3
10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>77,3</u>	<u>244,5</u>
B. Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-4.943,2</u>	<u>-464,6</u>
11. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	134,3	81,5
12. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen incl. geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>-5.112,9</u>	<u>-1.934,5</u>
C. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-4.978,6</u>	<u>-1.853,0</u>
13. Einzahlungen aus Kreditaufnahme	12.672,8	0,0
13. Auszahlungen aus Kreditilungen	<u>-195,1</u>	<u>-200,1</u>
D. Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	<u>12.477,7</u>	<u>-200,1</u>
14. Zahlungswirksame Veränderungen des finanz- Mittelbestandes A. / B. / C. / D.	1.256,3	-1.154,3
15. Finanzmittelbestand 31.12.2006	<u>6.997,0</u>	<u>8.151,3</u>
E. Finanzmittelbestand (Kasse, Bank) 31.12.2007	<u>8.253,3</u>	<u>6.997,0</u>

Festzustellen ist, dass die Disposition über wesentliche liquide Mittel über die Stadt Kassel erfolgt, von der auch die Bankkonten geführt werden. Größere Zu- und Abflüsse z.B. für Investitionen oder Kreditaufnahmen werden abgestimmt, bzw. in den vorgeschriebenen Gremien beschlossen.

Abschließend ist festzustellen, dass die Finanzlage des Eigenbetriebes als noch ausreichend zu bezeichnen ist.

Beteiligungen

Beim Eigenbetrieb bestehen im Geschäftsjahr keine Beteiligungen.

Die Stadt Kassel ist an der Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH (EFN mbH) zu 50 % beteiligt. Die Gesellschaft tritt in Ergänzung umfangreicher Dienstleistungen im Bereich Industrie und Gewerbe im Wettbewerb auf. Die Tätigkeiten werden in der Regel durch die Subunternehmer Firma Johannes Fehr Müllabfuhr und Grubenentleerung GmbH & Co. KG sowie Stadtreiniger Kassel übernommen.

Prognose

Aufgrund der Weltwirtschaftskrise sind auch Auswirkungen auf das Tagesgeschäft der Stadtreiniger Kassel zu vernehmen. So sind umfangreiche Preiseinbrüche im Bereich der Sekundärrohstoffe zu verzeichnen. Mittelfristig wird zwar unter Fachleuten von einer Erholung der Preise ausgegangen, jedoch sind kurzfristig erhebliche Einnahmerückgänge zu befürchten.

Aufgrund der in sich nicht mehr kostendeckenden Ergebnisse im Eigenbetrieb wurde im Mai 2009 eine Informationsveranstaltung für die Mitglieder der Betriebskommission durchgeführt. Im Ergebnis ist festzustellen, dass den Defiziten mit eigenen Optimierungsmaßnahmen nicht zu begegnen ist. Vielmehr sind z. B. über Logistikgebühren die Einnahmen zu steigern und Möglichkeiten der Leistungsoptimierung zu eröffnen, Gebühren grundsätzlich zu erhöhen und bei den Ausgaben die Kosten für die Entsorgung im MHKW Kassel zu minimieren; hierzu bedarf es der Mitarbeit aller Beteiligten.

3. Risikobericht

Das Risikomanagementsystem ist in das zertifizierte Qualitätsmanagement integriert. Die Zielsetzung ist, alle bestehenden und möglichen Risiken für die Bereiche des Unternehmens zu identifizieren, sie spezifisch zu bewerten und daraus strategische Maßnahmen zur Reduzierung, Vermeidung oder Kompensation von Risiken festzulegen. Das Jahr 2008 wird wie bisher von drei Risiken geprägt, die bestandsgefährdend sein können. Im Einzelnen handelt es sich um das Risiko eines Brandes in der Fahrzeughalle, die politischen Entscheidungen hinsichtlich der Entwicklung des Eigenbetriebes in eine andere Rechtsform sowie die Übernahme des Eigenbetriebes durch ein privates Unternehmen. Weiterhin sind Risiken die Änderungen der Politik bez. der Abfallentsorgung, notwendige Gebührenerhöhungen sind politisch nicht umsetzbar, die weitere Änderung der Wettbewerbssituation, der Rückgang hoheitlicher Behälter sowie die Änderung strategisch relevanter Rechtsnormen.

Der Risikobericht wird einmal jährlich erstellt und vorgelegt. Im Rahmen der regelmäßigen Audits in den Abteilungen werden die entsprechenden Risiken angesprochen, ggf. neu bewertet und soweit notwendig auch neue Risiken aufgenommen.

4. Prognosebericht

4.1. Prognoseberechnung

Prognose 2009 bis 2012

Bezeichnung	Plan 2009 Euro	Plan 2010 Euro	Plan 2011 Euro	Plan 2012 Euro
Umsatzerlöse Restabfallentsorgung	17.399.000	19.340.000	18.853.000	18.333.000
Umsatzerlöse Bioabfallentsorgung	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000
Umsatzerlöse Straßenreinigung	5.398.000	5.402.000	5.402.000	5.402.000
Erträge BgA Abfallentsorgung	6.609.000	6.527.000	6.425.000	6.400.000
Erträge BgA Strassenreinigung	650.000	670.000	680.000	690.000
Erträge sonstige BgA	916.000	955.000	993.000	1.032.000
Sonst. Umsatzerlöse	1.375.000	1.401.000	1.415.000	1.418.000
Erträge Erstattung Straßenreinigung Stadt	1.329.000	1.337.000	1.359.000	1.359.000
Erträge Erstattung Winterdienst Stadt	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
Summe Umsatzerlöse	36.676.000	38.632.000	38.127.000	37.634.000
Sonstige betriebliche Erträge	313.000	313.000	304.000	303.000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-3.174.000	-3.285.000	-3.386.000	-3.492.000
Verbrennungsentgelt	-19.298.000	-19.665.000	-20.213.000	-19.571.000
Entsorg.u.Verwertungskosten	-2.400.000	-2.300.000	-2.200.000	-2.100.000
Leistungen von Subunternehmern	-257.000	-259.000	-260.000	-276.000
Fremdleistungen	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.035.000	-22.304.000	-22.753.000	-22.027.000
Löhne und Gehälter	-11.413.000	-11.564.000	-11.730.000	-12.004.000
Sonstige Personalkosten	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
Sozialabgaben und Altersversorgung	-3.708.000	-3.755.000	-3.805.000	-3.891.000
Summe Personalaufwand	-15.146.000	-15.344.000	-15.560.000	-15.920.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-2.450.000	-2.435.000	-2.485.000	-2.485.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.519.000	-1.487.000	-1.501.000	-1.530.000
Verwaltungsaufwendungen	-1.696.000	-1.667.000	-1.675.000	-1.684.000
Sonstige Betriebsausgaben	-449.000	-457.000	-447.000	-415.000
Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0	0
Summe sonstige Aufwendungen	-3.664.000	-3.611.000	-3.623.000	-3.629.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.000	100.000	80.000	50.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-743.000	-791.000	-838.000	-888.000
Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-32.000,00	-30.000,00	-28.000,00	-28.000,00
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-10.125.000	-8.755.000	-10.162.000	-10.482.000

Erläuterungen zur Prognose 2009 - 2012:

Umsatzerlöse

Die erheblichen Erlössteigerungen im Bereich des BgA Abfallentsorgung der Jahre 2006 und 2007 werden nach einem Rückgang im Jahr 2008 weiter sinken.

Auf längere Sicht dürfte es auf das Niveau des Jahres 2005 sinken. Der Grund dafür ist, wie bereits schon geschildert, dass durch den Bau neuer Entsorgungsanlagen der Marktpreis für Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung stark sinken wird.

Der Gebührenrückgang im Bereich der Abfallentsorgung setzt sich fort. Dabei werden Kostensteigerungen aus heutiger Sicht nur durch höhere Gebühreneinnahmen (Gebührenerhöhung, ggf. Logistikgebühren) aufgefangen werden.

Die in den letzten Jahren stattgefundenene Verschiebung innerhalb der Umsatzerlöse der Stadtreiniger Kassel von Gebühreneinnahmen zu BgA's wird sich nicht fortsetzen. Der Anteil der hoheitlichen Einnahmen war im Jahr 2006 auf 73,02 % von ursprünglich 84,42 % des Jahres 2001 gesunken. Im Jahr 2007 sank der Anteil nochmals um 2 % auf 71,01 %. Wesentliche Ausweitungen der gewerblichen Tätigkeit werden nicht erwartet.

Aufwendungen

Bei den Personalentgelten wird mit einem Anstieg für die Jahre 2010 und 2011 mit jeweils 1,5 % gerechnet. Für das Jahr 2012 wird eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2011 von 2,5 % erwartet.

Die Lohnnebenkosten dürften im gleichen Maße steigen.

Diese Annahme erscheint zu gering, wenn sich der Energiemarkt nicht normalisiert und sich die damit verbundene hohe Inflationsrate in den Tarifverhandlungen niederschlägt.

Weiterhin sind die Verbrennungskosten des Müllheizkraftwerkes der größte Kostenblock der Stadtreiniger.

Die Betriebs- und Preisrisiken des Entsorgungsmarktes beeinflussen die Kosten des Müllheizkraftwerkes und führen zu höheren Kosten der Stadtreiniger, die weit über marktüblichem Preisniveau liegen.

**Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel
Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2009 in Euro**

Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel und der Ausgaben des Vermögensplanes (§ 19 Nr. 1 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012
<u>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</u>					
1	Entnahme aus Rücklagen	10.125.000	0	0	0
2	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.450.000	2.435.000	2.485.000	2.485.000
3	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0	0
4	a) Kredite von der Gemeinde	0	8.755.000	10.162.000	10.482.000
	b) Kredite von Dritten	2.417.000	2.065.000	2.115.000	2.215.000
5	Jahresüberschuss	0	0	0	0
Deckungsmittel insgesamt		14.992.000	13.255.000	14.762.000	15.182.000
<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte				
	Fahrzeuge und Geräte	2.437.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
	Wertstoffbehälterstandplätze	50.000	50.000	50.000	50.000
	Betriebshöfe	1.480.000	700.000	700.000	700.000
	Erweiterung	0	0	0	0
2	Tilgungen von Krediten	900.000	1.250.000	1.350.000	1.450.000
3	Rücklagenzuführung	0	0	0	0
4	Jahresverlust	10.125.000	8.755.000	10.162.000	10.482.000
Ausgaben insgesamt		14.992.000	13.255.000	14.762.000	15.182.000

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012
Einnahmen					
1	Zuweisung zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0
2	Zuweisung zum Verlustausgleich	0	0	0	0
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0
4	Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0
Ausgaben					
1	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	818.000	820.000	820.000	820.000
2	Eigenkapitalrückzahlung	0	0	0	0
3	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0

Bezeichnung	Gesamtkosten	Bisher finanziert		2009	2010	2011	2012
Fahrzeuge und Geräte	12.898.000	2.961.000		2.437.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Wertstoffbehälterstandplätze	250.000	50.000		50.000	50.000	50.000	50.000
Betriebshöfe	4.930.000	1.350.000		1.480.000	700.000	700.000	700.000
Erweiterung	500.000	500.000		0	0	0	0
Gesamtsummen der Investitionen	18.578.000	4.861.000		3.967.000	3.250.000	3.250.000	3.250.000

Entwicklung des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb wird auch in Zukunft wichtiger Partner und Dienstleister im Bereich der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel sowie in der Umgebung sein.

Vor dem Hintergrund sich ständig ändernder Verwertungswege und Konditionen ist es besonders wichtig, durch eigene Möglichkeiten und gerade auch durch intensive Partnerschaften Möglichkeiten des Stoffstrommanagements weiter auszubauen.

Dabei ist es auch wichtig, die regionalen Kooperationen zu stärken, um u. a. logistische Vorteile zu nutzen.

Trotz der Überlegungen zur Einführung einer nassen und trockenen Abfalltonne in Kassel werden die Systembetreiber wichtige Auftraggeber für die Stadtreiniger sein. Dabei ist immer zu berücksichtigen, dass sich der Eigenbetrieb im Rahmen der Ausschreibungen im Wettbewerb behaupten muss. Vor dem Hintergrund gestiegener Lohnkosten und Grenzen der Mitarbeiterbelastung durch Arbeitszeit und Leistungsnormen wird dies für die nächsten Jahre nicht erleichtert. Von daher ist der Chance, dass die Kommunen die Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger umfassend ausgestalten können, mehr Bedeutung als bisher zu beizumessen.

Im Rahmen des Versuches „Nasse-Trockene-Tonne Kassel“ soll versucht werden, das Potenzial der Verwertung von organischen Abfällen im Bereich der Biogaserzeugung zu steigern und auf der anderen Seite stoffliche Verwertungsmöglichkeiten zu erschließen. Der Praxisversuch ist bis Ende März 2010 verlängert; der Endbericht wird zum Ende des Jahres 2010 erwartet, sodass dann mit den Diskussionen begonnen werden kann, ob und unter welchen Voraussetzungen ein solches System für Kassel sinnvoll ist.

Aufgrund der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist der bereits im letzten Lagebericht gegebene Hinweis, dass der Ende 2014 auslaufende Entsorgungsvertrag zwischen der Stadt Kassel und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH unter den heutigen Rahmenbedingungen nicht fortgesetzt werden kann, besonders wichtig.

Durch die Inbetriebnahme des neuen Recyclinghofes in der Köninghofstraße 79 konnte die Akzeptanz erhöht und die Anlieferungsmengen gesteigert werden.

Durch die nicht ausreichende Anhebung der Straßenreinigungsgebühren muss der Leistungsumfang reduziert werden. Dabei werden die in der Straßenreinigungs- und -gebührensatzung dargelegten Leistungen erbracht, jedoch können zusätzliche Qualitäten, wie z. B. die Reinigung der Innenstadt an Sonntagen, die regelmäßige Betreuung des Bahnhofes Wilhelmshöhe, die Reinigung von Unterführungen und Tunnelanlagen, nicht in diesem Umfang fortgesetzt werden.

Im Rahmen der Marktentwicklungen, des demografischen Wandels, der Anforderungen an Arbeits- und Gesundheitsschutz, der Umsetzung der EU-Abfallrahmenrichtlinie werden die Stadtreiniger weiterhin die Marktentwicklungen beobachten und soweit notwendig neue Dienstleistungen erschließen. Der Zugriff auf Abfallströme muss dabei gesichert werden; dabei sollten auch engere Kooperationen als bisher zwischen den Betrieben in der Region stattfinden.

5. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung sind – neben den oben bereits dargestellten Verträgen und Vereinbarungen – nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Versicherung

Als gesetzlicher Vertreter/Betriebsleiter des Eigenbetriebs der Stadt Kassel „Die Stadtreiniger Kassel“ versichere ich, dass nach bestem Wissen im oben stehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Eigenbetriebs so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und das wesentliche Chancen und Risiken, die die voraussichtliche Entwicklung betreffen, mit ihren Annahmen beschrieben sind.

Kassel, den

.....

Gerhard Halm, Betriebsleiter

Anlage